

# Schnattergänseriche

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 39

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620130>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

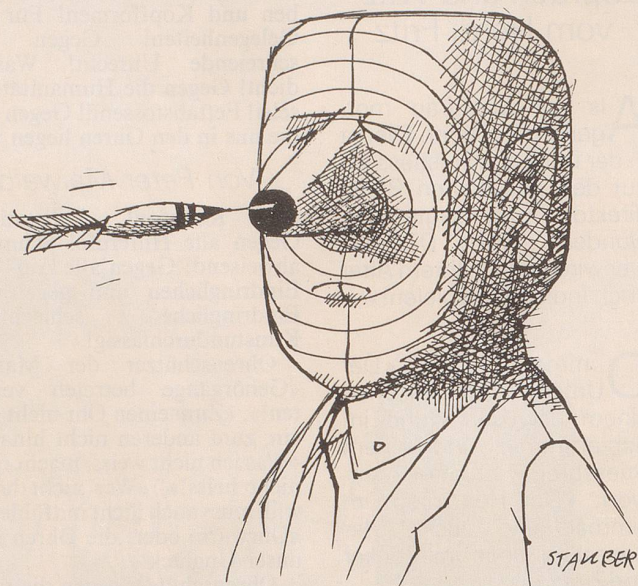
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Sechs Richtige garantiert!

Lotto ist in vielen Ländern dieser Welt eine der grössten Leidenschaften. Wenn es sogenannte Jackpots gibt, stehen die Wette bei den Annahmestellen Schlange. Wer wollte denn auch nicht «auf die schnelle Art» einige Millionen gewinnen?

Nun kann man freilich auch gewinnen, wenn man sich *nicht* die Mühe macht, die sechs richtigen Zahlen zu erraten. Es geht auch andersrum – das bewies jedenfalls ein 52jähriger Dachdeckermeister aus Münster in Westfalen. Auch er wollte einmal hoch hinaus, was ihm als Dachdeckermeister anscheinend noch nie so recht gelungen war.

Martin H. gab in mehreren

Zeitungen ein Inserat auf: «Ich garantiere für einmal sechs Richtige im Lotto», stand da zu lesen. Und weiter: «Nach meinen mathematischen Berechnungen ist jeder Zweifel ausgeschlossen.» Und dann kam es ganz dick: «Bei Nichteintreffen der Zahlen erstatte ich drei Millionen Mark!»

Tausend Lottospieler fielen auf den Trick herein, bezahlten über 500 Franken und freuten sich auf die Lotto-Ziehung. Nicht einer von ihnen hatte sechs Richtige.

Und besonders lang wurden die Gesichter, als die «Rückzahlung» eintraf: Das Geld kam zwar, nur bestand es aus wertlosen Reichsmark-Scheinen aus dem Jahr 1923 ...

ff

## Wasdrauswurde

Aus dem Säugling ein Baby ...  
 Aus dem Greis ein Senior ...  
 Aus dem Lesen die Informationsentnahme ...  
 Aus dem heimischen Herd ein Cheminée ...  
 Aus dem Gespräch die Kommunikation ...  
 Aus der Beseelung die Animation ...  
 Aus dem Fragen das Hinterfragen ...  
 Aus Zeichnen die visuelle Kommunikation ...  
 Aus der Andacht die Meditation ...  
 Aus der Erziehung ein Verhaltenstraining ...

Lothar Kaiser

### Stichwort

Apokalypse: Selbst das Unmögliche wird machbar – und gemacht. *pin*

### Dies und das

*Dies* gelesen (gross an einer vorher sauberen Wand): «liber rot stat tot».

Und *das* gedacht: Lieber sprayen statt lernen! *Kobold*

### Aufgegabelt

In einer Ferienglosse im *Vaterland* war zu lesen: «Aids kriegt man nicht, Aids holt man sich – beispielsweise auf «Abenteuerurlaub» in Bangkok oder Kenia oder Togo oder in einem der anderen exotischen Länder, die viele Schweizer so liebend gern besuchen, deren Einwohner sie hier in der Schweiz aber so liebend ungern sehen.»

### Äther-Blüten

Aus eigener Erfahrung stellte die Schriftstellerin Mariella Mehr im *Mosaik* von Radio DRS fest: «Alli Mänsche, wo schribed, händ Tendenz, dass si sich zwänig bewegid ...»

Ohoro

### Schnattergänseriche

Die US-Wissenschaftler Gene und Barbara Eakens haben eruiert, dass Männer viel mehr und länger quatschen als Frauen. Vor allem lassen sie Frauen nicht ausreden. 96 Prozent aller Unterbrechungen bei Gesprächen kommen angeblich von den Männern. Dazu ergänzt eine Mitarbeiterin der Deutschen Angestelltenengewerkschaft in Berlin, in Deutschland sei's nicht viel anders. Sie rät den Frauen, die Mannen öfter mal zu unterbrechen. Und: «Behaupten Sie auch einmal etwas, wenn Sie nicht hundertprozentig Bescheid wissen. Das machen die Männer schon lange so.» *wt*

### Andersrum

Kinder spielen im Garten Indianer. Ruft der eine: «Und dann können wir von hier aus zurückschiessen.»

Tönt es retour: «Und wenn wir gar nicht schiessen?» *hps*

### Gesucht wird ...

Die auf Seite 32 Gesuchten heissen:

**Papst Johannes Paul II.**  
**Sein «Gegenspieler»:**  
**Erzbischof Lefebvre**

**Auflösung von Seite 32:** Der letzte Zug von Schwarz lautete g7-g5, denn auf g6 hätte er Weiss ja Schach gegeben. Somit geht **1. hxc6!** (Schlagen en passant) und unvermeidlich **2. Txb7 matt.**